

Filmbesprechung + Arbeitsblatt

Oktober 2025

WENN DU ANGST HAST, NIMMST DU DEIN HERZ IN DEN MUND UND LÄCHELST

Coming-of-Age-Film: Ausgegrenzt an einem Nobelgymnasium, geht die 12-jährige Anna ihren ganz eigenen Weg. Dazu ein Arbeitsblatt für den **Unterricht ab der 9. Klasse**

© Still aus Wenn du Angst hast, nimmst du dein Herz in den Mund und lächelst, Nikolaus Geyrhofer Filmproduktion



Inhalt

FILMBESPRECHUNG

- 03 **WENN DU ANGST HAST,
NIMMST DU DEIN HERZ IN
DEN MUND UND LÄCHELST**

UNTERRICHTSMATERIAL

- 05 **Arbeitsblatt**

- DIDAKTISCH-METHODISCHER KOMMENTAR
- WENN DU ANGST HAST, NIMMST DU DEIN HERZ IN
DEN MUND UND LÄCHELST - ARBEITSBLATT

- 08 **Filmglossar**

- 11 **Links zum Film**

- 12 **Impressum**

Filmbesprechung: Wenn du Angst hast, nimmst du dein Herz in den Mund und lächelst (1/2)

© Still aus Wenn du Angst hast, nimmst du dein Herz in den Mund und lächelst, Nikolaus Geyrhofer Filmproduktion



Österreich 2024
Coming-of-Age-film

Kinostart: 02.10.2025

Verleih: Arsenal - Institut für Film und Videokunst e.V.

Regie: Marie Luise Lehner

Drehbuch: Marie Luise Lehner

Darsteller/innen: Siena Popović, Mariya Menner, Jessica Paar, Alessandro Scheibner, Alperen Köse, Kathrin Resetarits u.a.

Kamera: Simone Hart

Schnitt / Montage: Jana Libnik, Joana Scrinzi, Alexandra Schneider

Laufzeit: 87 Min.

Fassung: Dt. Originalfassung mit Gebärdensprache, OmU

FSK: 12

Klassenstufe: ab 7. Klasse

3
(12)

WENN DU ANGST HAST NIMMST DU DEIN HERZ IN DEN MUND UND LÄCHELST

Coming-of-Age-Film: Ausgegrenzt an einem Nobelgymnasium, geht die 12-jährige Anna ihren ganz eigenen Weg.

Bildungsrelevant, weil der Film Vielfalt als Selbstverständlichkeit erzählt und darin bestärkt, Anderssein als Stärke zu betrachten.

Die Geschichte: Warum können wir nicht sein wie alle anderen?

Anna ist zwölf und wohnt mit ihrer gehörlosen Mutter Isolde in einer Wohnsiedlung in Wien. Eigentlich haben die beiden sich über alles lieb, auch wenn die Ein-Zimmer-Wohnung langsam zu eng wird. Doch als Anna auf

ein Gymnasium im wohlhabenden Stadtzentrum wechselt, schämt sie sich auf einmal für Vieles, das vorher ganz normal war: Für ihre No-Name-Klamotten, ihre Wohnsituation und für Isolde, die sie mit Jogginghose und Einkaufstrolley von der Schule abholt. Schnell versteht Anna, was in ihrem neuen Umfeld als Mädchen wichtig ist: Sie besorgt sich einen gefälschten Markenpulli und erzählt, dass sie den Schulschwarm Paul küssen will. Die Skifahrt mit der Klasse kann >

Filmbesprechung: Wenn du Angst hast, nimmst du dein Herz in den Mund und lächelst (2/2)

sie sich trotzdem nicht leisten. Dann findet Anna eine Freundin und Komplizin in ihrer Klassenkameradin Mara. Gemeinsam haben sie den Mut, neue Fragen an sich selbst und die Welt zu stellen.

➔ **Trailer:** <https://www.youtube.com/watch?v=BqqY0FQ1wvI>

Filmische Umsetzung: Musik als Kommentar

Marie Luise Lehnert's Coming-of-Age-Film ist voller Leichtigkeit und Sympathie für seine Figuren. Wenn Anna im Einkaufswagen durch ihr Viertel cruist oder mit Mara im Kettenkarussell über Wien schwebt, erscheint die Stadt in warmen, leuchtenden Farben (Glossar: Farbgestaltung). Ein wiederkehrendes Motiv ist das des Verkleidens und Performens: "Ich war irgendwie nicht richtig angezogen", fasst Anna ihren ersten Tag am Gymnasium zusammen und versucht zunächst, sich möglichst genau an die Erwartungen des neuen Umfelds anzupassen. Beim gemeinsamen Verkleiden mit Mara, mit Cowboyhut, Bart und Glitzerjacke (Glossar: Kostüm/Kostümbild), entdeckt sie dagegen

ein Gefühl von Freiheit. Seine Alltagsbeobachtungen unterbricht der Film mit surrealen Momenten oder spontanen Musikeinlagen (Glossar: Filmmusik), die gelegentlich die vierte Wand durchbrechen und das Publikum direkt ansprechen. Der Soundtrack aus Punk, Elektro und Indie-Pop mit feministischen Song-Texten erfüllt eine Kommentarfunktion: Er öffnet einen lyrischen Raum außerhalb des Anpassens und Dazugehörens und kehrt so Annas innere Veränderung nach außen.

Das Thema: Vielfalt als Selbstverständlichkeit

Auf einer Ebene handelt der Film von Klassismus, finanzieller Ungerechtigkeit und von der Ausgrenzung und Scham, die daraus entstehen können. Genauso aber geht es um Selbstfindung und den Mut, aus vorge-schriebenen Erwartungen auszubrechen: Anna merkt im Laufe des Films, dass es nichts Schlimmes ist, sich von ihrem Umfeld zu unterscheiden, und findet sogar Stolz und Spaß darin, sich auszuprobieren. Die Beziehung zwischen Anna und ihrer Mutter Isolde, ihre Konflikte und ihr Zusammenhalt, ist realistisch und liebevoll gezeichnet. Dass Isolde

gehörlos und Anna hörend ist, wird als selbstverständlicher Teil ihres Lebens miterzählt – genau wie weitere Formen von Diversität. Implizit thematisiert wird auch Annas Befragen ihrer sexuellen und geschlechtlichen Identität. Statt eine Botschaft in den Mittelpunkt zu stellen, lässt der Film die Zuschauenden in Annas Welt eintauchen – und lädt dazu ein, selbst Fragen und Themen zu entdecken und mitzunehmen.

Fragen für ein Filmgespräch:

- Was verändert sich für Anna auf der neuen Schule? Wie ändert sich ihre Beziehung zu Ihrer Mutter Isolde?
- Welche Rolle spielt Kleidung im Film? In welchen Szenen ist sie besonders wichtig?
- Was ist für euch die wichtigste Aussage oder das wichtigste Thema des Films? Wie interpretiert ihr in Bezug darauf den Filmtitel? Welchen alternativen Titel würdet ihr dem Film geben?

Autorin:
Roberta Huldich

4
(12)



© Still aus Wenn du Angst hast, nimmst du dein Herz in den Mund und lächelst, Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion

Arbeitsblatt: Wenn du Angst hast, nimmst du dein Herz in den Mund und lächelst / Didaktisch-methodischer Kommentar

Arbeitsblatt

WENN DU ANGST HAST, NIMMST DU DEIN HERZ IN DEN MUND UND LÄCHELST (Marie Luise Lehnert, AT 2025) LEHRERINNEN UND LEHRER

Didaktisch-methodischer Kommentar

—

Fächer:

Deutsch, Ethik, Gesellschaftskunde,
ab 14 Jahren, ab 9. Klasse

Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:

Die Schüler/-innen verfassen einen inneren Monolog. In Deutsch liegt der Kompetenzschwerpunkt auf dem Schreiben, in Ethik und Gesellschaftskunde auf dem Perspektiveneinnehmen. Fächerübergreifend erfolgt die Vertiefung mit der Auseinandersetzung filmästhetischer Mittel.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Die Schüler/-innen nähern sich dem Film, indem sie sich in Partnerarbeit über den Filmtitel austauschen und ihr eigenes Verhalten, wenn sie Angst verspüren, reflektieren. In einem nächsten Schritt analysieren sie das Filmplakat gemeinsam im Plenum. Während der Filmsichtung beobachten die Schüler/-innen auf inhaltlicher Ebene die Beziehungen von Anna und ihrer Mutter und von Anna und ihren Mitschüler/-innen. Auf filmästhetischer Ebene achten sie auf die Wirkung der Filmmusik. Direkt nach der Filmsichtung gibt es Raum für den je persönlichen Rezeptionseindruck.

In einem nächsten Schritt tauscht die Lerngruppe sich über ihre Beobachtungen aus und gleicht die Vermutungen zum Filmplakat mit dem tatsächlich Gesehenen ab. Anschließend folgt im Tandem eine Recherche zu den Begriffen "Klassismus" und "Ableismus".

Optional und zur Vertiefung dieses Arbeitsschrittes, können die Schüler/-innen folgende Interviews mit der Regisseurin lesen: Interview "Innenperspektiven": ➔

<https://www.arsenal-berlin.de/forum-forum-expanded/programm-forum/hauptprogramm-2025/wenn-du-angst-hast-nimmst-du-dein-herz-in-den-mund-und-laechelst/interview-innenperspektiven/> Interview "Die Verhältnisse funken dazwischen": ➔ https://www.austrianfilms.com/interview/marie_luise_lehner/wenn_du_angst_hast_nimmst_du_dein_herz_in_den_mund_und_laechelst_DE.

Da die Musik im Film eine wichtige Rolle spielt und in der Funktion des Kommentars die vierte Wand durchbricht, informieren sich die Schüler/-innen über das Konzept "die vierte Wand" und analysieren in Partnerarbeit eine Aussage der Regisseurin hierzu. Dieser Arbeitsschritt kann optional vertieft werden, indem eine Auswahl von Songs, die im Film vorkommen, erneut gehört wird und die Songs daraufhin untersucht werden, inwiefern sie jeweils als Kommentar zum Film fungieren. Ausgehend von einem Filmstill versetzen sich die Schüler/-innen in die Hauptdarstellerin Anna und verfassen einen inneren Monolog, indem sie auf das bisher Erarbeitete Bezug nehmen. Die inneren Monologe stellen sie sich gegenseitig vor und werten sie kriteriengeleitet aus.

Autorin:

Lena Sophie Gutfreund

Arbeitsblatt: Wenn du Angst hast, nimmst du dein Herz in den Mund und lächelst (1/2)

Arbeitsblatt

WENN DU ANGST HAST, NIMMST DU DEIN HERZ IN DEN MUND UND LÄCHELST FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

VOR DER FILMSICHTUNG:

- a) Tauscht euch im Tandem darüber aus, was ihr macht, wenn ihr euch fürchtet. Erörtert dann die mögliche Bedeutung des Filmtitels. Stellt euren Mitschüler/-innen einige Beispiele vor.
- b) Seht euch das Filmplakat an und tauscht euch über die untenstehenden Fragen im Plenum aus.



© WennDu_Platkat_Arsenal_web

- Was verrät er über eine mögliche Handlung?
 - Welche Stimmung wird vermittelt?
 - Weckt das Plakat Interesse an dem Film? Begründet.
- c) Mariya Menner, die Darstellerin der Isolde, ist gehörlos und kann Laut- und Gebärdensprache. Sie ist die erste gehörlose Schauspielerin in einem österreichischen Spielfilm. (vgl. <https://www.arsenal-berlin.de/archiv-distribution/kinostarts-und-programme/kinostart-wenn-du-angst-hast-nimmst-du-dein-herz-in-den-mund-und-laechelst>). Informiert euch im Tandem darüber, was genau man unter Gebärdensprache versteht. Lernt auch gerne das Fingeralphabet und ein paar Gebärden. Folgende Webseiten können euch bei eurer Recherche helfen:

- Der Deutsche Gehörlosenbund: <https://gehoerlosenbund.de/service/ratgeber-gehoerlosigkeit/deutsche-gebaerdensprache/>
- GEO: <https://www.geo.de/geolino/mensch/1854-rtkl-gebaerden-wie-gebaerdensprache-funktioniert>

- Welche Figuren werden abgebildet? Beschreibt sie.
- Was erzählt das Plakat über den Ort der Handlung?
- Welche Farben dominieren? Welche Wirkung erzeugt dies?
- Wie wird der Filmtitel grafisch abgebildet?

WÄHREND DER FILMSICHTUNG:

- d) Achtet während der Filmsichtung auf Folgendes:
- **Inhalt:** Was erfahrt ihr über Anna und ihre Mutter und über ihr Verhältnis zu-

einander? Geht auch auf das Verhältnis von Anna zu ihren Freund/-innen ein.

- **Filmästhetik:** Achtet auf die Filmmusik und darauf, welche Wirkung sie erzielt.

Hinweis: Macht euch während und direkt nach der Filmsichtung stichpunktartige Notizen.

NACH DER FILMSICHTUNG:

- e) Was hat euch an dem Film besonders gut oder auch nicht so gut gefallen? Tauscht euch im Plenum aus.
- f) Recherchiert im Tandem, was man unter "Klassismus" und "Ableismus" versteht und erarbeitet jeweils eine verständliche Definition. Sprecht dann darüber, inwiefern Klassismus und Ableismus im Film vorkommen. Bezieht euch dabei möglichst auf konkrete Filmszenen und notiert eure Beobachtungen. Folgende Webseiten können euch bei eurer Recherche behilflich sein. Vergleicht eure Ergebnisse anschließend im Plenum.

Klassismus:

- **Schule ohne Rassismus:**

<https://www.schule-ohne-rassismus.org/themen/klassismus/>

- **Diversity-arts-culture:**

<https://diversity-arts-culture.berlin/woerterbuch/klassismus>

Arbeitsblatt: Wenn du Angst hast, nimmst du dein Herz in den Mund und lächelst (2/2)

- **fes.de:** <https://library.fes.de/pdf-files/bueros/erfurt/12716.pdf> (hier: „Definition: Was ist Klassismus?“)
- **Arsenal Berlin:** <https://www.arsenal-berlin.de/forum-forum-expanded/programm-forum/hauptprogramm-2025/wenn-du-angst-hast-nimmst-du-dein-herz-in-den-mund-und-laechelst/interview-innenperspektiven/>

Ableismus

- **bpb.de:** <https://www.bpb.de/themen/inklusion-teilhabe/behinderungen/539319/ableismus-und-behindertenfeindlichkeit/#node-content-title-1>
(hier: Ableistische Begegnungen, Ein neuer Begriff: Ableismus)
- **Diversity-arts-culture:** <https://diversity-arts-culture.berlin/woerterbuch/ableismus>

Arbeitsschritte g) und h) optional

- g)** In einem Interview (https://www.austrianfilms.com/interview/marie_luise_lehner/wenn_du_angst_hast_nimmst_du_dein_herz_in_den_mund_und_laechelst_DE) spricht die Regisseurin Marie Luise Lehner über die in ihrem Film verwendete Musik:

"Musik war mir sehr wichtig. Ich spiele selbst in der feministischen Punkband Schapka. Im Film sind Leute zu hören, die ich fast alle kenne. Die meisten sind queer. Die Musikbeiträge im Film sind immer auch eine Art Kommentar-Ebene, ein Moment, wo die vierte Wand durchbrochen und auf den Inhalt des Films referenziert wird."

Recherchiert im Tandem, was man in Bezug auf Bewegtbild unter der "vierten Wand" versteht und tauscht euch über die Bedeutung des letzten Satzes aus. Der folgende Eintrag im Filmglossar auf kinofenster.de kann euch dabei behilflich sein: <https://www.kinofenster.de/unterrichten/filmglossar/50364/vierte-wand>

- h)** Optional, Vertiefung zu Arbeitsschritt g): Hört euch folgende Songs oder eine Auswahl der Songs erneut an, achtet gut auf die Songtexte und diskutiert im Plenum darüber, inwiefern sie jeweils als Kommentar zu den Inhalten des Films funktionieren.

- **Tami T: Princess** https://www.youtube.com/watch?v=HzWM_N00Blw&list=RDHzWM_N00Blw&start_radio=1
- **Klitclique: Aut** https://www.youtube.com/watch?v=tA0kMfuWE0c&list=RDtA0kMfuWE0c&start_radio=1
- **Vereter und die woamen Semmeln: Little Paris** https://www.youtube.com/watch?v=xBeQUc3EuPg&list=RDxBeQUc3EuPg&start_radio=1
- **Bipolar Feminin: Struktur** <https://www.youtube.com/watch?v=5wzoLNKCS7o>
Sie reden so laut https://www.youtube.com/watch?v=ky24bQfLMI8&list=RDky24bQfLMI8&start_radio=1
Wie es ist https://www.youtube.com/watch?v=ONGV514HILk&list=RDONGV514HILk&start_radio=1

- i)** Der Filmtitel stammt aus dem Roman *Warum das Kind in der Polenta kocht* von Aglaia Veteranyi. Diskutiert, inwieweit der Filmtitel zum Film passt. Nehmt, falls möglich, Bezug auf konkrete Szenen. Bezieht zudem eure eigenen Überlegungen (Arbeitsschritt a)) mit in die Diskussion ein.

- j)** Seht euch den folgenden Filmstill an. Versetzt euch in die Lage von Anna und verfasst einen inneren Monolog. Nehmt dabei Bezug auf das bisher Erarbeitete. https://www2.klett.de/sixcms/media.php/229/316016_so_16.pdf



© Still aus Wenn du Angst hast, nimmst du dein Herz in den Mund und lächelst, Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion

- k)** Lest euch die inneren Monologe gegenseitig vor und wertet sie kriteriengeleitet aus.

Filmglossar

Coming-of-Age-Filme

Der aus dem Englischen stammende Sammelbegriff bezeichnet Filme, in denen ältere Kinder und Jugendliche als Hauptfiguren erstmals mit grundlegenden Fragen des Heranwachsens oder starken Emotionen konfrontiert und in der Auseinandersetzung mit diesen langsam erwachsen werden. Selbstfindungs-, Identitätsbildungs- und Emanzipierungsprozesse sind charakteristisch für dieses Genre.

Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der Erwachsenenwelt, dem Elternhaus, der Schule und der Gesellschaft im Allgemeinen. Entsprechend dreht sich die Handlung in der Regel um familiäre, gesellschaftliche oder individuelle Konflikte, Sexualität, Geschlechterrollen, Auflehnung, Meinungsbildung und andere moralische wie emotionale Herausforderungen, denen junge Menschen in der Pubertät begegnen. Aufgrund des dramatischen Potenzials dieser Erzählmotive handelt es sich beim Coming-of-Age-Film um ein beliebtes Genre, das sowohl von Mainstream-Produktionen (oftmals im populären Subgenre der Teenie-Komödie) als auch von Independent-Produktionen in vielfältiger Form aufgegriffen wird.

Farbgestaltung

Bei der Gestaltung eines Films spielt die Verwendung von Farben eine große Rolle. Sie charakterisieren Schauplätze, Personen oder Handlungen und grenzen sie voneinander ab. Signalfarben lenken im Allgemeinen die Aufmerksamkeit. Fahle, triste Farben senken die Stimmung. Die Wahl der Lichtfarbe entscheidet außerdem, ob die Farben kalt oder warm wirken. Allerdings sind Farbwirkungen stets auch subjektiv, kultur- und kontextabhängig.

Farbwirkungen können sowohl über die Beleuchtung und die Verwendung von Farbfiltern wie über Requisiten (Gegenstände, Bekleidung) und Bearbeitungen des Filmmaterials in der Postproduktionsphase erzeugt werden.

Zu Zeiten des Stummfilms und generell des Schwarz-Weiß-Films war beispielsweise die Einfärbung des Films, die sogenannte Viragierung oder Tonung, eine beliebte Alternative zur kostenintensiveren Nachkolorierung.

Oft versucht die **Farbgestaltung** in Verbindung mit der Lichtgestaltung die natürlichen Verhältnisse nachzuahmen. Eine ausgeklügelte Farbdramaturgie kann aber auch ein auffälliges Stilmittel darstellen. Kriminalfilme und Sozialdramen arbeiten beispielsweise häufig mit farblich entsättigten Bildern, um eine freudlose, kalte Grundstimmung zu erzeugen. Auch die Betonung einzelner Farben verfolgt eine bestimmte Absicht. Als Leitfarbe(n) erfüllen sie eine symbolische Funktion. Oft korrespondiert diese mit den traditionellen Bedeutungen von Farben in den bildenden Künsten. Rot steht zum Beispiel häufig für Gefahr oder Liebe, Weiß für Unschuld.

Filmmusik

Das Filmerlebnis wird wesentlich von der **Filmmusik** beeinflusst. Sie kann Stimmungen untermalen (Illustration), verdeutlichen (Polarisierung) oder im krassen Gegensatz zu den Bildern stehen (Kontrapunkt). Eine extreme Form der Illustration ist die Pointierung (auch: Mickeymousing), die nur kurze Momente der Handlung mit passenden musikalischen Signalen unterlegt. Musik kann Emotionalität und dramatische Spannung erzeugen, manchmal gar die Verständlichkeit einer Filmhandlung erhöhen. Bei Szenenwechseln, Ellipsen, Parallelmontagen oder Montagesequenzen fungiert die Musik auch als akustische Klammer, in dem sie die Übergänge und Szenenfolgen als zusammengehörig definiert.

Man unterscheidet zwei Formen der Filmmusik:

- Realmusik, On-Musik oder Source-Musik: Die Musik ist Teil der filmischen Realität und hat eine Quelle (Source) in der Handlung (**diegetische Musik**). Das heißt, die Figuren im Film können die Musik hören.
- Off-Musik oder Score-Musik: Dabei handelt es sich um eigens für den Film komponierte oder zusammengestellte Musik, die nicht Teil der Filmhandlung ist und nur vom Kinopublikum wahrgenommen wird (**nicht-diegetische Musik**).

9
(12)

Kostüm/Kostümbild

Der Begriff **Kostümbild** bezeichnet sämtliche Kleidungsstücke und Accessoires der Figuren. Kostümbildner/-innen legen bereits in der Filmplanungsphase und auf der Basis des Drehbuchs und in Abstimmung mit dem Regisseur/der Regisseurin (Glossar: Regie), der Maske und der Ausstattung fest, welche Kleidung die Figuren in bestimmten Szenen tragen sollen. Sie entwerfen diese oder wählen bereits vorhandene Kostüme aus einem Fundus für die Dreharbeiten aus.

Die Bekleidung der Figuren übernimmt dabei eine wichtige erzählerische Funktion und vermittelt – oft auch unterschwellig – Informationen über deren Herkunft, Charakter, Eigenschaften, gesellschaftlichen Status sowie die historische Zeit, in der der Film spielt. Zugleich kann das Kostüm auch eine symbolische Bedeutung haben, indem durch die Farbgestaltung Assoziationen geweckt oder die Aufmerksamkeit auf bestimmte Figuren gelenkt wird.

Spielfilm

Spielfilme erzählen rein fiktionale Geschichten oder beruhen auf realen Ereignissen, die jedoch fiktionalisiert werden. Meist stellen reale Schauspieler/-innen basierend auf einem Drehbuch in strukturiert inszenierten Szenen Handlungen dar.

Im konventionellen Spielfilm wird die Erzählung oft linear zusammenhängend montiert, folgt einer Aktstruktur sowie den Prinzipien von Ursache und Wirkung und schafft beispielsweise durch „unsichtbaren Schnitt“ eine in sich geschlossene, glaubwürdige

ge Filmwelt. Experimentellere Spielfilme brechen häufig bewusst mit diesen Prinzipien. Als Gattungsbegriff bildet der Spielfilm einen Großbereich neben Dokumentarfilm, Experimentalfilm oder Animationsfilm, wobei hierbei auch Mischformen möglich sind.

Viele Spielfilme lassen sich unterschiedlichen Genres wie etwa Actionfilm, Drama, Komödie, oder Western zuordnen. Spielfilme werden für das Kino, Fernsehspiele für das TV und zunehmend auch für Streaminganbieter produziert. In den letzten Jahren wurde der Fokus in der Filmproduktion vor allem auf Spielfilmserien gelegt, die in Länge und Erzählstruktur von klassischen Spielfilmen deutlich abweichen.

Im Gegensatz zu einer Szene umfasst eine Sequenz meist eine Abfolge von Szenen, die durch die Montage verbunden und inhaltlich zu einem Handlungsverlauf zusammengefasst werden können sowie nicht auf einen Ort oder eine Zeit beschränkt sind.

Szene **Szene** wird ein Teil eines Films genannt, der sich durch die Einheit von Ort und Zeit auszeichnet und ein Handlungssegment aus einer oder mehreren Kameraeinstellungen zeigt. Szenenanfänge oder -enden sind oft durch das Auf- oder Abtreten bestimmter Figuren(gruppen) oder den Wechsel des Schauplatzes gekennzeichnet. Dramaturgisch werden Szenen bereits im Drehbuch kenntlich gemacht.

Im Gegensatz zu einer Szene umfasst eine Sequenz meist eine Abfolge von Szenen, die durch die Montage verbunden und inhaltlich zu einem Handlungsverlauf zusammengefasst werden können sowie nicht auf einen Ort oder eine Zeit beschränkt sind.

Vierte Wand Der Begriff geht auf die im naturalistischen Theater gedachte Trennung zwischen Bühne und Publikum zurück. Hier handeln die Schauspieler/-innen (Glossar: Schauspiel) so, als wäre das Publikum nicht anwesend. Die **vierte Wand** trennt damit die erzählte Realität von der Realität der Zuschauer/-innen. Das Prinzip gilt auch im vom klassischen Hollywood beeinflussten konventionellen Spielfilm: Um die Illusion der in sich geschlossenen diegetischen Realität, also der erzählten filmischen Welt, aufrechtzuerhalten und ein Eintauchen in die Geschichte zu erleichtern, wird die vierte Wand auch hier gezogen. Der Bruch der vierten Wand stört diese Illusion, etwa wenn Figuren in die Kamera schauen und so das Publikum anblicken oder die Zuschauer/-innen direkt ansprechen. Als aktuelle Beispiele, in denen die direkte Publikumsansprache als Stilmittel genutzt wird, können die Serie "House of Cards" (2013-2018) oder die Filme der "Deadpool"-Reihe (2016 und 2018) genannt werden.

Links und Literatur

Links zum Film

➞ Film-Webseite des Verleihs

<https://www.arsenal-berlin.de/archiv-distribution/kinostarts-und-programme/kinostart-wenn-du-angst-hast-nimmst-du-dein-herz-in-den-mund-und-laechelst/>

➞ Kinder und Jugend

Filmportal: Filmkritik

<https://www.kinder-jugend-filmportal.de/filmkritik.html?filmid=554&a=aa>

➞ Vision Kino: FilmTipp

<https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/wenn-du-angst-hast-nimmst-du-dein-herz-in-den-mund-und-laechelst/>

Mehr zum Thema auf kinofenster.de

➞ JENSEITS DER STILLE

<https://www.kinofenster.de/17271/jenseits-der-stille>

➞ DER BALL

<https://www.kinofenster.de/themen/themendossiers/kurzfilme-fuer-kinder/45798/der-ball>

➞ BIRTA

<https://www.kinofenster.de/50240/birta>

IMPRESSUM

kinofenster.de –

Das Online-Portal für Filmbildung

Herausgegeben von der Bundeszentrale für
politische Bildung / bpb
Thorsten Schilling (v.i.S.d.P.)
Bundeskanzlerplatz 2, 53113
Tel. bpb-Zentrale: 0228 / 99 515 0
info@bpb.de

Redaktion kinofenster.de

Raufeld Medien GmbH
Paul-Lincke-Ufer 42-43,
10999 Berlin
Tel. 030-695 665 0
info@raufeld.de

Projektleitung: Dr. Sabine Schouten

Geschäftsführer: Thorsten Hammacher, Simone
Kasik, Dr. Tobias Korenke, Jens Lohwieser, Christoph
Rüth, Dr. Sabine Schouten,

Handelsregister: HRB 94032 B

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg

Redaktionsleitung:

Katrin Willmann (verantwortlich, Bundeszentrale für
politische Bildung), Kirsten Taylor (Raufeld Medien
GmbH)

Redaktionsteam:

Philipp Bühler, Ronald Ehlert-Klein, Jörn
Hetebrügge, Dominique Ott-Despoix, Vincent
Rabas-Kolominsky (Volontär, Bundeszentrale
für politische Bildung)
info@kinofenster.de

Autor/-innen: Roberta Huldish (Filmbesprechung),
Lena Sophie Gutfreund (Arbeitsblatt)

Layout: Liza Arand

Bildrechte: © Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion

© kinofenster.de / Bundeszentrale für politische
Bildung 2025